

25 Jahre

Fast genau 25 Jahre ist es nun her, dass *Zeit & Schrift* das erste Mal herauskam. Im Frühjahr 1998 erschien das erste Heft: 16 Seiten, DIN A 5, schwarzweiß, Copyshop-Qualität, geheftet, im Kuvert. Fünf Autoren hatten eigenständige Beiträge geliefert, ein Artikel war die Übersetzung eines in »PPH Chicago« (?) erschienenen Beitrags.

Von den Herausgebern gemeinsam war der Eingangsartikel verfasst worden, der Antwort auf eine selbstgestellte Frage geben sollte: »Zeit für eine neue Zeitschrift?« Es ging also letztlich um das Ziel, das mit der Herausgabe von *Zeit & Schrift* verfolgt wurde. Und weil dieses Ziel heute immer noch das gleiche ist, soll es hier zitiert werden: »Unser Ziel ist allerdings nicht, noch eine weitere Zeitschrift in Umlauf zu bringen, die vielleicht sogar gelesen wird (oder auch nicht) ... und dann im Bücherregal verschwindet. Vielmehr möchten wir ein Forum schaffen zum Gedankenaustausch mit Geschwistern, die gerne zusammen mit anderen aus der unveränderlichen Schrift – dem ewigen Wort Gottes – Antworten und Impulse für unsere veränderliche Zeit finden möchten.«

Darum also ging es den damaligen Herausgebern, und darum geht es immer noch: Auf der Grundlage der Heiligen Schrift sollen Antworten auf die Fragen der Zeit gefunden werden, soll Orientierung gegeben werden, die es Gläubigen ermöglicht, in den Wirrnissen der Zeit Kurs zu halten. Zusammengefasst: Die Bibel als Maßstab und Leitplanke zu Fragen, die das Leben aufwirft.

Und auch das gehört zum Ziel: Die Herausgeber verstanden *Zeit & Schrift* als Forum, weshalb es im weiteren Verlauf des Einleitungstextes heißt: »Gleichzeitig möchten wir jeden Leser einladen, aktiv in diesen Gedankenaustausch einzutreten, und hoffen, zu angeschnittenen Themen Fragen, Anregungen oder Antworten zu erhalten, die ebenfalls in *Zeit & Schrift* ihren Platz finden sollen.«

Inwieweit die beiden genannten Ziele wirklich erreicht wurden, können wir letztlich nicht beurteilen, zumindest nicht das erstgenannte. Das müssen wir dem Urteil der Leserschaft überlassen und natürlich dem des Herrn, an dessen Segen und Beistand alles hängt. Das mit dem Forum schon eher. Und da müssen wir selbstkritisch feststellen, dass das nicht so geklappt hat, wie es erhofft war. Einen thematischen Austausch hat es nur in Ansätzen gegeben, und auch das eigentlich nur in der Anfangsphase von *Z & S*. Von einem echten Diskurs kann allerdings auch da nicht die Rede sein. Außer einigen Leserbriefen, die in der Regel abgedruckt, dann aber nicht weiter erörtert, geschweige denn diskutiert wurden, hat dergleichen nicht wirklich stattgefunden.

Und auch die Leserbriefe waren in der Anfangsphase von *Z & S* häufi-





ger als in den letzten Jahren. Auf einen dieser ersten Leserbriefe möchten wir gerne verweisen, weil er eine Entwicklung beschreibt, die schon mit dem zweiten Heft einsetzt: »Liebe Mitarbeiter von *Zeit & Schrift*, zu Eurem »Quantensprung« hinsichtlich der Aufmachung von *Zeit & Schrift* von der ersten Copyshop-Nummer zu Heft 2 möchte ich Euch ganz herzlich gratulieren. Ich wünsche Euch, daß Ihr Euer Vorhaben, zweimonatlich so ein Heft in die Lande zu schicken, verwirklichen könnt. Vor allem aber wünsche ich Euch viel Weisheit bei der Auswahl der Artikel. Was sind die Bedürfnisse Eurer offensichtlich nicht wenigen Leser? Welche Antworten gibt Gott in seinem Wort darauf? – Zeitschriften sind Meinungsmacher, das gilt auch für *Zeit & Schrift*. Ich wünsche Euch ganz herzlich Gottes Gnade, daß Ihr für IHN »Meinung« macht. R. I. aus B.«

Der »Quantensprung« bezog sich auf das neue »Outfit« von *Z & S*, das seit Heft 2/1998 zumindest äußerlich professioneller daherkam. Die Firma Buhl Data Service aus Neunkirchen hatte sich bereiterklärt, nicht nur das Layout und den Druck von *Z & S* zu übernehmen, sondern auch den Versand zu organisieren. Eine Zusage, die sie übrigens bis Mitte 2019 beibehalten hat und die in ihrer Bedeutung für das Erscheinen unseres Heftes nicht zu überschätzen ist. Auch von dieser Stelle aus noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!

Z & S kam seither in einem eigenen Größenformat, mit wertigem Papier, zunächst 20-seitig, dann 24-, zuletzt 36-seitig. Und mit einem Foto als Titelbild, erst pro Jahr wechselnd, dann je Ausgabe; bis 2001 in schlichtem Schwarzweiß, dann in Blauweiß und ab 2012 bunt und in neuem Design.

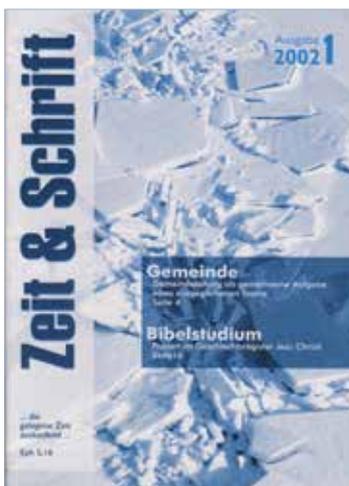
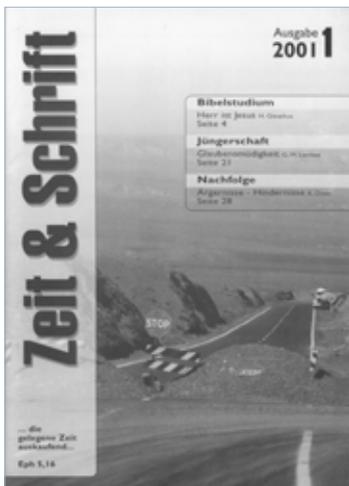
Wichtiger als das Aussehen sollte allerdings der Inhalt des Heftes sein. Dazu ein paar Zahlen:

Insgesamt sind seit 1998 148 Hefte erschienen (1998 und 2011 jeweils fünf, in allen anderen Jahren sechs pro Jahr).

1564 Beiträge wurden veröffentlicht – oder besser gesagt: Texte, denn zuweilen erschienen auch Schriften, deren Verfasser bereits verstorben waren.

267 Autoren sind bekannt und namentlich genannt, bei 65 der veröffentlichten Texte war der Verfasser nicht bekannt oder wollte (für die Leserschaft) anonym bleiben.

Mit den Rubriken hat sich die Redaktion anfangs etwas schwergemacht. In den 25 Jahren wurden insgesamt 48 verschiedene Rubriken generiert – sieben davon allerdings nur ein einziges Mal verwendet. Wenn Rubriken den Sinn haben sollen, die Beiträge inhaltlich einordnen zu können, um dem Leser eine gewisse Orientierung zu geben, dann fällt die Zuordnung vorliegender Texte bei »Vor-Gelesen« oder »Post« relativ leicht. Die Beiträge zu »Editorial« und »Die Rückseite« sind sogar speziell für diese Rubriken geschrieben bzw. ausgewählt. Schwieriger ist es allerdings, Texte eindeutig zuzuordnen, wenn die Rubriken »Bibelstudium«, »Lehre« oder »Prophetie« heißen. Auch »Bibel im Alltag«, »Glaubensleben« und »Lebensfragen« sind manchmal nicht ganz trennscharf zu unterscheiden, die früher verwendeten Rubriken »Nachfolge« und »Jüngerschaft« sowie »Trends« und »Zeittrends« noch weniger.



Was die Häufigkeit der Texte in den Rubriken betrifft, so nehmen die Beiträge zu »Bibel im Alltag«, »Glaubensleben«, »Jüngerschaft«, »Nachfolge« und »Lebensfragen« mit 319 Texten den größten Raum ein, gefolgt von »Bibelstudium«, »Lehre« und »Prophetie« mit insgesamt 266 Beiträgen. Damit ist allerdings noch nichts über den jeweiligen Umfang der Texte gesagt.

Hervorzuheben wären noch die 158 Buchbesprechungen (»Vor-Gelesen«), die 75 Beiträge zur christlichen Gemeinde (»Gemeinde«) und die 47 Missionsberichte (»Mission«). Leserbriefe wurden insgesamt 81 abgedruckt (»Post«) – wie schon gesagt, in den ersten Jahren häufiger als zuletzt. Zu aktuellen gesellschaftlichen Themen im Licht der Bibel wurden insgesamt 63 Artikel veröffentlicht (»Trends«, »Aktuelles«). Insofern ist *Zeit & Schrift* eher *Schrift*-lastig – was aber vielleicht kein Makel ist.

Außer den regelmäßig alle zwei Monate erscheinenden Heften gab es in der Frühzeit noch zwei Themenhefte, die als *Zeit & Schrift Spezial* veröffentlicht wurden. Das erste erschien 1999 mit dem Titel »Reinheit und Gemeinschaft«, *Spezial 2* folgte ein Jahr später als »Lake-Geneva-Konferenzbericht«.

Die Herausgabe von *Z & S* hängt in allererster Linie vom »Segen und Beistand unseres Gottes« ab. So war es im Eingangstext des ersten Heftes formuliert, und so sehen wir es immer noch und zunehmend nach 25 Jahren. Und ihm sind wir von Herzen dankbar – für alles, was er zum Erscheinen dieser Zeitschrift gewirkt hat.

Dazu gehört selbstverständlich auch sein Wirken in Gläubigen, die dann bereit waren (und sind), ihre Gedanken zu Papier zu bringen und uns zur Verfügung zu stellen. Ulrich Weck, einer der ersten Mitherausgeber von *Z & S*, sagte einmal sehr treffend: »Wir sind doch nur eine Laienspielschar«, und meinte damit nicht nur, dass *Z & S* im Vergleich zu anderen Publikationen unprofessioneller daherkommt, sondern auch die Abhängigkeit der Herausgeber von solchen, die willens sind, Texte beizusteuern. Auch daran hat sich nichts geändert: Nur wenn auch in Zukunft ausreichend Beiträge vorliegen, kann *Z & S* weiter erscheinen.

Und dann gab es noch einen weiteren Punkt, auf den die ersten Herausgeber besonderen Wert gelegt haben: »*Unser Vorhaben soll keine gewerbliche Initiative sein. Wir wünschen uns, daß die anfallenden Herstellungs- und Versandkosten durch Spenden gedeckt werden können.*« Auch das soll weiterhin so bleiben: *Z & S* soll auch künftig kostenlos verbreitet werden. Von ganzem Herzen sind wir allen dankbar, die in der Vergangenheit durch ihre Spenden das Erscheinen erst möglich gemacht haben!

Bei allem, was wir beibehalten möchten, haben wir uns doch zu einer Änderung entschlossen – die aber so marginal ist, dass sie von denen, die dies gerade lesen, möglicherweise noch gar nicht bemerkt wurde: eine leichte Farbänderung im äußeren Erscheinungsbild, sozusagen als farbliche Markierung eines »Jubiläums«. Inhaltlich allerdings wollen wir gerne bei dem bleiben, was als Zielsetzung vor 25 Jahren formuliert wurde (siehe oben).

Horst von der Heyden · Michael Schneider

